

# Klassenkampf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Preisverteilung: 10 Pfennig monatlich 200 Mark, durch die Post bezogen 200 Mark. Druck: Krotzsch-Verlagsanstalt für den Bezirk Halle-Merseburg.

Verlagspreis: 12 Pfennig für den Halbeseeer Kreis und Halle; 10 Pfennig für Westfalen im Besitz. Abonnementspreise zu richten nach Halle. Verlagsnummer 14. Tel. 2106 2107 2221. Telex-Abz. -Kommunisten-Halle. Bankkonten: Commerz- und Vereinsbank Halle. Telephonnummer: 1068 48. Telex-Abz. 801.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Dienstag, 27. September 1927

7. Jahrgang • Nr. 227

## Deutschlands Aufrüstung gefordert

Geheimverhandlungen zwischen Stresemann und Briand

(Eig. Drahtf.) Genf, 27. September.

Die Völkervereinigung nahm gestern die bekannte Kompromissresolution des Abrüstungsausschusses an, nachdem am Sonntagabend Stresemann, Lord Oslo und Briand einander widerprechende Reden gehalten hatten. Während Stresemann auf Grund der Resolution die Ausgliederung der Rüstungen auf Grund der bestehenden Sicherheitspakete forderte, wünschte Briand weitere Vertragsverhandlungen, die von allen Großmächten garantiert werden müssten, während Lord Oslo im Gegenteil betonte, daß England nicht daran denke, den Versäiler Vertrag durch neue Garantieverhandlungen zu revidieren. So liegt also jeder daraus, was ihm paßt.

Wie jetzt bekannt wird, hat sich Amerika nun den weiteren Vorbereitungen der Abrüstungskonferenz vorläufig gänzlich zurückgezogen.

Neben den amtlichen Schlußfeierlichkeiten laufen private Verhandlungen. Stresemann verhandelt mit Briand und wird wahrscheinlich noch eine weitere Unterredung mit ihm haben. Die Unterredung steht unter dem Eindruck der starken deutschen Vorleser für eine Revision des Versäiler Vertrags, die Stresemann und Hindenburg mit der Aufstellung der Kriegsschuldfrage eingeleitet haben. Während Wilsons und Jaspers auf die Tannenberg-Rede eine unmissverständliche Antwort erteilten, hielt sich die Engländer zurück.

Die französische Presse vermutet hinter den Propagandareisenden in der Kriegsschuldfrage die Absicht Stresemanns, die Aufklärung der Deutschen auf die Verantwortung zu lenken und vor allem die militärische Klausel des Versäiler Vertrags zu revidieren. Die französischen Pressestimmen werden durch sehr laute

Angaben darin bekräftigt, daß Stresemann in Genf auch mit Chamberlain über die bekannten Aufrüstungspläne der Reichswehr weiter verhandelt hätte.

### Gegen die sozialdemokratischen Verleumdungen

Sowjet-Rußland dementiert die Nachricht über das Geheimabkommen mit Italien

(WTB.) Berlin, 26. September.

Die Telephonagentur der Comintern ist zu folgender Erklärung ermächtigt: Die vom Sozialdemokratischen Pressendienst verbreitete Nachricht, zwischen Italien und der Sowjetunion bestehe ein Geheimabkommen, welches im Falle eines italie-

nisch-italienischen Konflikts die Sowjetunion u. a. zu einer aktiven Teilnahme zu gunsten Italiens verpflichten, ist in allen Punkten erfinden mit der russischen Presse, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und der U.S.S.R. zu trüben. Es besteht weder irgendein italienisch-sowjetischer Geheimvertrag noch überhaupt ein Vertrag mit der Sowjetunion, der gegen die Türkei gerichtet wäre. „Rotes Volksblatt“ und „Volksbote“ diese Berichtigung veröffentlicht?

### Die Sowjetvorleser ein geförderter Schachzug gegen die Krienscheher

(Eig. Drahtf.) Paris, 27. September.

Die Reichspropaganda legt ihren Reden gegen die Comintern fort. Die „Temps“ beklagt sich darüber, daß die Comintern durch die Veröffentlichung ihrer von Poincaré geheimgehaltenen unangelegenen Zählungsunterlagen, die den französischen Kleinrentnern zugute kommen sollen, über die Köpfe der französischen Regierung hinweg, an das französische Volk appelliert habe.

Die Linkspresse des Kleinbürgertums fordert immer heftiger, daß die Regierung die Verleser der Comintern annehme.

## Die Gemeindevahlen an der Untereibe

Am 25. September fanden in den Städten Altona, Harburg, Wilhelmshagen und Wandsbek die Wahlen zu den Stadtratsordensverordneten statt, deren Ergebnis selbst nach dem Urteil der bürgerlichen Presse eine ungebrochene Einkommensmehrheit brachte.

Das Wahlergebnis für Altona stellt sich im einzelnen wie folgt:

KPD	18.537	11	Sitze
SPD	43.026	25	„
Demokraten	6.423	4	„
Zentrum	16.834	10	„
„	1.622	—	„

Aufmerkungspartei	1.141	Stimmen	—	Sitze
Nationalsozialisten	1.950	„	1	„
Deutsche Volkspartei	9.918	„	5	„
Deutschnationale	8.550	„	5	„
Arbeitsgruppe	364	„	—	„
Christlichdemokratische Partei	1.851	„	1	„
Christlichsozial	1.272	„	—	„

Um einen Vergleich der jetzigen Wahlen mit den früheren ziehen zu können, führen wir als Beispiel die letzten Wahlergebnisse an:

Altona	KPD	Bürgerliche
Wahl im Mai 1924	19.124	31.708
Wahl im Dez. 1924	18.864	32.634
Präsidentenwahl 1925	12.126	50.488 (Braun)
Präsidentenwahl Nov. 1925	9.149	26.582
Städt. Wahlen	18.537	43.026
		26.439

Daraus ergibt sich die Vermehrung der Zahl der KPD-Sitze von 10 auf 11, der SPD-Sitze von 18 auf 25, während die Demokraten eine Verminderung ihrer Sitze von 7 auf 4 zu verzeichnen haben. Am stärksten verloren die Nationalsozialisten, die von ihren 9.933 Stimmen bei der letzten Wahl nur noch 1.950 retten konnten, und bis über 5 jetzt nur noch mit einem einzigen Vertreter in das Altonaer Stadtparlament einzutreten vermochten. Die Verluste der rechten Parteien sind deshalb noch nicht letztendlich, weil sie bei den letzten Wahlen gemeinsam markiert, während sie bei dieser Wahl getrennt Wahlen aufstellten.

### In Harburg-Wilhelmshagen

Kommunisten 3912 Stimmen (9 Sitze), Sozialdemokraten 24.199 Stimmen (23), Bau- und Grundbesitzer 8577 Stimmen (8), Deutsch-Hannoverscher 919 Stimmen (—), Mieter 2004 Stimmen (1), Zentrum 1720 Stimmen (1), Einheitsliste (Deutschnationale und Deutsche Volkspartei) 7964 Stimmen (7), Demokraten 2316 Stimmen (2), Handwerker 3258 Stimmen (3), Unpolitische 251 Stimmen (—).

### In Wandsbek

Kommunisten 3504 Stimmen (6 Sitze), Sozialdemokraten 8289 Stimmen (15), Bürgerbund 7939 Stimmen (14), Demokraten 1059 Stimmen (2), Bund für Volkswohl und Recht 845 Stimmen (1). In Wilhelmshagen erreicht die Partei ihre höchste Wahlfähigkeit.

Nach diesem bisher vorliegenden Wahlergebnis haben die nationalsozialistischen Gemeindevahlen einen starken Aufschwung nach links ergeben. Das Wahlergebnis zeigt nicht nur ein Anwachsen der kommunistischen Stimmen, die fast reines das Ergebnis anläßlich der Reichstagswahl vom Dezember 1924 bei gleicher Wahlteilnahme wieder eingeholt haben, sondern darüber hinaus auch eine erhebliche Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen, wie es an Hand der bisherigen Wahlen in Altona nachzuweisen ist. Alle bürgerlichen Parteien bis auf den „Vorkämpfer“ befähigen die Aufgabe, die Kommunisten in allen drei Städten ihre bisherige Stärke voll behaupten, in Altona sogar um rund 1500 Stimmen vermehrt haben. Die Kommunisten haben die 12.216 Stimmen der Präsidentschaftswahlen um nicht weniger als 6411 Stimmen in Altona überboten und die Stimmen der Präsidentschaftswahlen im November 1925 gar um rund 9400 Stimmen. Der Zuwachs der sozialdemokratischen Stimmen rührt zum Teil aus den Reihen der Kleinrentner her, die früher bürgerlich wählten, wie es das Ergebnis der Abstimmung für die Demokraten und andere bürgerliche Parteien zeigt.

Ein Vergleich der jetzigen Wahlen in Harburg-Wilhelmshagen mit den früheren Wahlergebnissen ist deshalb nicht ohne weiteres möglich, weil hier diesmal eine absolute Wahl erreicht wurde, während Harburg und Wilhelmshagen bisher getrennt gewählt haben. Trotzdem ist sowohl in Harburg-Wilhelmshagen als auch in Wandsbek genau wie in Altona mit den neu eingemeindeten Orten eine absolute Arbeitermehrheit erreicht, wo bisher die rechten Parteien bei einer bürgerlichen Mehrheit dominierten.

Wahlergebnisse der Reichstagswahl vom Dezember 1924. Die Arbeiterklasse, die manchem Arbeiter zu denken geben wird.

## Berschleppung und kein Ende

Bergarbeiter, wendet Euch gegen die Geheimdiplomatie der Reformisten — fordert den Streik

„Kommunistische Mandanten — kommunistische Gefährdungen“, mit diesen Schlagworten suchen die Reformisten eine Hehe gegen alle oppositionellen Bergarbeiter zu entfalten. Was ist geschehen?

Ansichts der ungeheuren Situation im Kampf der mittelständigen Bergarbeiter, angesichts der brutalen Gegenoffensive der Grubenbesitzer hielt es die KPD für ihre proletarische Pflicht, den Kampf der Bergarbeiter zu unterstützen, die Kampfkraft zu verbreitern, auf den letzten Kampf vorzubereiten. In dem zu diesem Zweck herausgegebenen Flugblatt wird nochmals der eindringliche Appell an alle Bergarbeiter gerichtet, die Aktion der Gewerkschaften mit allen Mitteln zu unterstützen. Gleichzeitig wird erklärt, daß die Unterdrückten unter den Kündigungsgesetzen allein kein Grundmesser für die Stimmung der Bergarbeiter sind. Gerade die Kumpels, die die Unterschriften zu sammeln hatten, müssen aus eigener Anschauung, mit welchen Begründungen ein Teil der Bergarbeiter die Unterdrückung ablehnen, Begründungen, die angesichts der verärrlichen Haltung der Reformisten in den bisherigen Bewegungen nicht immer leicht von der Hand zu weisen sind. Wenn jetzt der „Kampfbote“ schreibt, allein das Kündigungsergebnis sei entscheidend für die Bergarbeiter, warum tritt dann derlei „Kampfbote“, der vor einigen Tagen von einer 70prozentigen Unterschriftenliste schrieb, angesichts dieses Ergebnisses nicht für die sofortige oder überhaupt für die Kampfaufnahme ein?

Aber die Reformisten wollen nicht kämpfen, denn warum sollen sie die entscheidende Konferenz, die über den Streik beschließen müßte, statt am 25. September, erst am 2. Oktober stattfinden. Wir haben von der Konferenz am 25. geschrieben, weil die oppositionellen Bergarbeiter es für eine Selbstverständlichkeit hielten, daß am Tage nach dem Abschluß der Kündigungsaktion sofort zu deren Ergebnis Stellung genommen wird und die weiteren Maßnahmen beschließen werden.

Aber die Reformisten waren noch ab, sie rechnen noch mit einem Eingreifen des Reichsarbeitsministers, der einen Schlichtungsbericht liefern soll. Zeit gewinnen, ist die Partei der Bureaukratie, der weislich gibt man nicht bekannt, ob die Kündigungen eingeleitet sind oder nicht. Mit Geheimdiplomatie und Substanzeln am grünen Tisch ist der Widerstand der Grubenbesitzer nicht zu brechen.

Das sozialdemokratische „Volksblatt“ in Halle schreibt am 21. September: „Nicht, nachdem die Arbeiter jedes Entgegenkommen abgelehnt haben, wird schändliches Zaubern verrät an sich selbst und den Kameraden.“ Schreibt die kommunistische Presse solche Worte, dann ist es ein Mandant von „uns kein, schreibt aber die sozialdemokratische Presse das gleiche, was ist es dann? Angesichts der Taten, die diesen starken Worten folgen, kein Mandant mehr, sondern eine bewußte Verleumdung.

Jedes Zaubern wäre verrät. Jambohl. Und deshalb Farbe bekann. Die Bergarbeiter müssen verlangen, daß sie unterstützt werden über die nächsten Maßnahmen der Gewerkschaften. Fort mit der arbeitgemeinschaftlichen Geheimdiplomatie, klare und entscheidende Lösungen. Nicht allgemeines Gerede vom Kampf, sondern Herausgabe der Parole:

Ab 3. Oktober wird gestreikt für 80 Pfennig Lohnerhöhung pro Mann und Schicht!

### Eisenbahner fordern Kampf um Lohnerhöhung

Vom Einheitsverband geht uns nachfolgende Entschliessung zu:

Die am 24. September tagende Mitgliederversammlung des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands, Ortsgruppe Halle, erhebt förmlichen Protest gegen die abscheuliche Haltung der Reichsbahngesellschaft gegenüber der nur zu berechtigten Forderung der Eisenbahner auf Erhöhung ihrer Löhne.

Bei der ungeheuren Notlage, in der sich die Eisenbahner befinden, herangezogen durch die niedrige Entlohnung, die in keinem Verhältnis zu der heftigen Leistung und der Erhöhung der Preise steht, muß das Verhalten der Reichsbahngesellschaft als Provokation scharf kritisiert werden.

Dies um so mehr, da die Millionenüberschüsse der Reichsbahngesellschaft durch rücksichtslose Ausbeutung der Arbeitskraft auf Kosten der Gesundheit des Personals — die hohen Kranken- und Unfallkosten sprechen darüber Bände — erzielt wurden.

Am Dank sollen die Eisenbahner weiter darben, weiter sollen sie mit den Hungerlöhnen, die eine Schande für die Reichsbahngesellschaft sind, verelenden.

Doch das Wagh ist voll, die Geduld der Eisenbahner ist erschöpft, sie wollen entsprechend ihren Arbeitsleistungen bezahlt und behandelt werden.

Deshalb fordert die Versammlung:

1. Sofortige Aufnahme von Lohnerhöhungen.
  2. Erhöhung der Ortslohnzulage um 20 Prozent.
  3. Beilegung der Lohngruppen 6 und 7.
  4. Anerkennung der Dienstbureaukratischen unter Jugendbelegung des Arbeitsuntertages.
  5. Herausnahme der Güterbahnen, Bms. und Bwms. aus den Dienstbureaukratischen.
- Vom Vorstand des Einheitsverbandes fordert die Versammlung alle Vorbereitungen zur Durchführung dieser Forderung mit allen Mitteln zu treffen.
- Den noch Arbeitstenden aber ruft die Versammlung in letzter Stunde zu:
- „Werdet Kämpfer, kürzt die Front, hinein in den Einheitsverband.“









# Aus den Betrieben

## Die Gelben rücken zum Streikbruch

Aber ihnen ist gar nicht wohl dabei

Am 25. September tagte in Halle der Gesamtkonvent des Verbandes der Knappenerie der Weich-Montanwerke. Diese Sitzung beschäftigte sich mit der Lohnbewegung der Bergarbeiter. In der „Allgemeinen Zeitung“ wird ein Bericht über diese Tagung veröffentlicht. In gedruckten Sätzen wird hier versucht, den Bergarbeitern die Nichtigkeit der Unternehmerauffassung bezüglich zu machen. Weist der Reichswirtschaftsminister die Kohlenpreisverhandlung ab, gehen die Gelben jetzt mit der Forderung der Preisfestlegung treiben. An gleichen Anzeichen wird dann aber erklärt, daß die Arbeiterentscheidung bisher vergeblich auf eine feste Preisfestlegung wartete.

Aber auch diese Unternehmerfalschne sind sich darüber klar, daß die augenblickliche Lage im mitteldeutschen Braunkohlegebiet mit Notwendigkeit zum Streik führen muß und deshalb rufen sie jetzt schon zum Streikbruch, um wenigstens in etwas der Wagnis ihrer Auftraggeber gerecht zu werden. Wörtlich heißt es in dem Bericht:

„Der Verband der Knappenerie ruft seine Mitglieder auf, getreu seinen Grundrissen, für die Erhaltung und Sicherung der Arbeitsstätten und gleichberechtigten verständnisvollen Ausgleich einzutreten.“

### Die Arbeit fortzusetzen

und gemeinsam mit der Wirtschaft und den Unternehmern den Weg für die Durchführung der berechtigten Lohnherabsetzung zu gehen.“

Die gelben Hauptpläne sehen aber trotz dieser bombastischen Streikbruchaufforderung, daß auch ein großer Teil der noch in den Werksbereichen befindlichen Arbeiter die Aktion der freien Gewerkschaften unterstützt hat und auch bereit ist, für die berechtigten Forderungen in einen Streik zu treten.

Die Aufforderung zum Streikbruch wird keine Erfolge zeitigen und deshalb schiebt der Bericht der Tagung der Werksvereine mit den melancholischen Worten:

„Sollte dieser Weg nicht zum Erfolg führen, dann würde der Verband der Knappenerie es bedauern, wenn die Lohnbeschränkungen im mitteldeutschen Bergbau zum Streik führen sollten. Der Streik wird sich als das letzte Mittel nicht gegen die Unternehmer richten; es verbleibt dem Bergarbeiter aber letzten Endes keine andere Hilfe. Der Verband lehnt in diesem Falle die Verantwortung für die damit verbundene Erschütterung weiter Wirtschaftskreise ab. Reichswirtschaftsministerium und Reichsarbeitsministerium haben das Wort und die Verantwortung für die Volksgesundheit.“

Die mitteldeutschen Bergarbeiter mögen aus diesem Gemisch mit ein

### Eingreifen der staatlichen Instanzen

ersehen, wie mächtig sich ihr Kampfwille bereits auswirkt und wie sehr ihr Kampf gefährdet ist. Jezt darf es kein Abgehen von dem einmal beschlossenen Wege geben, auch noch den letzten Kumpel herangezogen und ohne Weglass den Kampf begonnen, damit ihr Sieg gewiß.

## Rußland-Delegierter

auf dem „Wolffschacht“ der Mansfeld A.G.

Der Betriebsrat des „Wolffschachtes“ hat auf Verlangen der Belegschaft Stellung genommen um einen Betriebsrat nach Rußland zu entsenden. Da dies mit Unkosten verknüpft ist, hat der Betriebsrat einen Auswahlgang machen wollen, diesem muß aber die Verteilung klagen. Der Betriebsratsauswahlgang geht deshalb der Belegschaft von. Daraus eine schriftliche Erklärung ab, damit diesem Auswahlgang stattgegeben werde, welcher trotzdem abgelehnt wurde. Auf Grund dessen hat sich herausgestellt, daß ein Teil der Belegschaft seine Sympathie dafür zeigte und seine Unterschrift und zehn Pfennig und mehr zeichnete. Trotz der Reklamationen der Mansfelder Direktoren brachte ein Belegschaftsmitglied es fertig, 200 Unterschriften zu sammeln. Besonders hat der Fußballklub „Spartak“ eine hervorragende Rolle gespielt. Die Sympathie für die Rußland-Delegation steigt, indem er 5,10 Mark zeichnete, allerdings mit dem Bemerkten, einen Betriebsrat vom „Wolffschacht“ zu entsenden. Auch die Geschäftswelt hat sich besonders in Heilbra, daran beteiligt. Es machen sich alle Tage weitere Fortschritte bemerkbar. Zeit recht, den Unternehmern zum Trotz, rufen wir den Bergarbeiter des „Wolffschachtes“, zu sich weiter zu hinstellen, damit sie die Teilnahme von dort sich sichern. Nachmals, Mansfelder Arbeiter und Angestellte, rufen wir Euch zu: Brecht mit den Reklamationen des Unternehmern! Wir können nur eine Geländung herbeiführen, durch ein festes Bündnis mit unseren Brüdern in Sowjet-Rußland!

Das können wir nur, wenn wir Delegierte nach Rußland schicken, um dort die russischen Verhältnisse zu studieren und Euch dann Bericht erstatten. Also, Kameraden vom „Wolffschacht“, heran an Werk!

Wichtige Belegschaftsmitglieder der Mansfeld A.G.

## Metallarbeiter für zwischentarifliche Lohnherabsetzung

In der am 23. September stattgefundenen Betriebsversammlung der Firma Reitzloff, Halle, wurde folgende Entschließung angenommen:

„An der Belegschaftsversammlung am 22. September der Firma Reitzloff wird die Stellungnahme der hiesigen Funktionärsvorstellung des DAW, bezüglich die eine zwischentarifliche Lohnherabsetzung vorschlägt, und zwar deshalb, weil in der Metallindustrie eine sehr gute Konjunktur herrscht und so eine gute Gelegenheit zur Aufbesserung der Metallarbeiter besteht. An Hand der Tatsachen steht die Belegschaft veranlaßt, die Belegschaft zu erziehen, eine

### zwischentarifliche Lohnherabsetzung

anzutreten. Da die 1-Pfennig-Zulage ab 2. Oktober eine direkte Herabsetzung der Metallarbeiter ist, fordert die Belegschaft, angesichts der sich schon bemerkbar machenden Teuerung, eine Lohnherabsetzung durchzuführen, die den Metallarbeitern ein menschenwürdiges Dasein ermöglicht. Die Belegschaft möchte schnellstens hangeschlossen werden. Die Belegschaft will für jetzt und jeder Metallarbeiter Kohle, warme Kleidung und sonstiges mehr braucht, welches er bei zurückbleibenden Löhnen nicht kaufen kann. Also, Belegschaft, Hand auf's Netz und gebend! Wichtige der Belegschaft ist es jetzt, die aufgelisteten Forderungen tatkräftig zu unterstützen.“

## Suchet, so werdet Ihr finden!

N.A. Eine stiftige Gesellschaft scheint die Betriebsleitung der Karosierfabrik Otto Kühn, Merseburger Straße, zu sein. Um ihre hohen Ueberhöflichkeit, welche diese Firma durch traktierte Ausbeutungsmethoden aus den Arbeiterhänden herausfindet, unterzubringen, hat man, anstatt vernünftige Anträge und Speiseräume zu schaffen, eine sogenannte

### „Licht-Ruf-Anlage“

angelegt. Als diese Anlage in Kraft gesetzt wurde, ist folgende „humorvolle“ Bekanntmachung erlassen worden:

### Bekanntmachung!

Wir haben feststellen müssen, daß der Licht-Ruf-Anlage nicht die nötige Beachtung geschenkt wird. Der Zweck dieser Einrichtung ist, schneller die Verbindung herzustellen mit den Herren, welche zufällig im Betriebe sind. Beim Erörtern der Sirene hat ein jeder nach dem Pflichten zu sehen und den Geläuten (siehe besonderes Merkblatt) darauf aufmerksam zu machen, daß er zu sprechen bereit ist.

Jede verlässige Störung der Anlage wird strengstens geahndet.

### Die Betriebsleitung.

Die Anlage tritt nun so in Tätigkeit, daß, wenn Herr Kühn auf dem Bureau erscheinen will, blaues Licht, bei dem Proturieren Herrn Kraft grünes Licht, Betriebsrat rotes Licht usw. aufleuchtet. Zu gleicher Zeit ertönt eine Sirene, um die Arbeiter aufmerksam zu machen, daß sie einen dieser Betriebsleitungsmitglieder darauf hinweisen sollen.

Vor einiger Zeit geschah es, daß die Sirene ertönte und grünes Licht sich zeigte. Alle Kollegen konnten nur zur schmerzigen Zeit um zu sehen, wer grünte vor. Ein Herr Kuffert sollte es sein. Ein Gähnen, Nennen und Suchen der Arbeiter in allen Werks-

## Bergarbeiter!

Benachrichtigt 14 Tage nach Auflösung des Arbeitsverhältnisses der Anspruch auf das Deputat. Es ist deshalb notwendig, daß jeder Kumpel sofort von seinem Rechte Gebrauch macht.

### Holt die Euch noch zuziehenden Deputatlohn ab

hätten begann. Ein neuer Sirenenruf. Alles schaut nach oben: grünteblau war zu sehen. Aus dieser Herr war den Kollegen unbekannt. Alles raß zum Betriebsrat, um hier die Namen der neuen Größen in der Betriebsleitung zu erfahren. Ein Sattler (Stahlhelmer) soll bei dem Tumult auf den Kopf gefallen sein, was heute noch an seinem verbundenen Kopf zu sehen ist. Der Betriebsrat schickte mit dem Kopf, die Namen der Beteiligten waren unbekannt. — Enttäuscht müde, abgesetzt lehrten die Kollegen an ihre Plätze zurück, nachdem sich jeder vorangetragen hatte, nie wieder nach der verurteilten Ruf-Anlage zu sehen.

Erfreulich ist, daß die Betriebsleitung sich anscheinend an die proletarischen Farben gewöhnt. Laut der Bekanntmachung ist die Farbe für den Betriebsrat: Rot. Der Betriebsleitung aber empfehlen mir die sogenannten Sammelkarten der neu ein-tretenden Direktoren usw. zu veranlassen, damit die Belegschaft wenigstens die Namen der Herren ertönt und weiß, wen sie vor sich hat.

Das soll heute betraut der rühmlichst bekannten Firma Kühn genannt. Für nächstes Mal wird angeündigt ein Artikel über die Hühnerstapel einiger Antreiber gegenüber den Arbeiterinnen im Betriebe.

### Lezt und abonniert die Wochenchrift

### „Der Kampf“

Organ für Gewerkschaftsbewegung und soziale Fragen. Bei jeder Postanfrage zu bestellen.

## Der Streik in der Tonwarenfabrik Krüger & Alee

Geburtsstagsfeier — Organisierung der Belegschaft im Bauergewerksbund — Maßregelungen Protokoll — Stellungnahme der Verbandsleitung

Am 10. September hatte der Unternehmer Krüger Geburtstagsfeier, anlässlich wurde dieser Tag gefeiert. Die Belegschaft brachte an diesem Tage dem Unternehmer der Firma allerdings Forderungen entgegen. Es wurde gefungen und nachdem getrunken. Schließlich gab es einen Ball. Am anderen Tage hielt es dann wieder

### schwerer Schulen für Betriebspläne.

Die Einheitsfront der Arbeiter mit dem Unternehmer war Wirklichkeit. Dieses alles war noch vor einem Jahre.

Jetzt hat sich das Verhältnis total geändert. Die A.D. am Orte hat der Arbeiterentscheidung den gangbaren Weg gezeigt, den die Belegschaft der Firma Krüger & Alee auch als richtig erkannt hat. Sie organisierte sich geschlossen im Bauergewerksbund. Des weiteren wählte sie ihre Betriebsräte. Die Belegschaft hat verstanden, daß sie nur so lange gut ist für den Unternehmer, solange sie jede Ausbeutung willig hinnimmt.

Wer in der Arbeiterbewegung tätig ist, weiß im voraus, daß nicht alles so leicht abgehen wird, wie auf einer Alpbahnbahn, sondern daß sich Kämpfe entwickeln, weil die Unternehmer der Belegschaft Schwierigkeiten in den Weg legen werden. Es kam so wie gedacht. Die Belegschaft hatte sich einen tarifmäßigen Lohn erkämpft. Die Schikane folgte auf dem Fuße, indem der Betriebsratsvorsitzende Reindhardt und der Kollege Kodelschak

### gemeinsam

wurden, indem man ihre Arbeitsbedingungen verschlechterte. Darauf lautete die Forderung der Belegschaft dem Unternehmer gegenüber, die Maßnahmen zurückzunehmen, sonst lei ein Streik unvermeidlich. Die Unternehmer wollten jedoch die Maßnahme und mußten bald erfahren, daß die 100 Mann starke Belegschaft in den

### Protokoll

trat. Der Protokoll, der am Dienstag, dem 20. September, seinen Anfang nahm.

dauert unvermindert fort.

## Betriebsmord!

Steigende Profite aus Arbeiterblut

Der Arbeiter Despang, der bei der Beton- und Monierbau-A.G. auf den Bahnhöfen Eisenstoffwerke beschäftigt ist, war mit Maschinen von Granitplatten für die Säuretürme der Salpetermineralwerke beschäftigt. Als der Dampfkan der Bahnhöfen Eisenstoffwerke, der mit Aufblenden von Sand beschäftigt war, etwas vorfuhr und bei dieser Gelegenheit gegen den Plattenwagen kam, führte eine Granitplatte um. Der Arbeiter Despang kam mit beiden Füßen darunter zu liegen, mehrschür Qualifikationen an beiden Füßen in der Gegend der Knöchel verurteilt wurden.

Sonntags morgen um 10 Uhr verunglückte der Arbeiter Wittig aus Wittenberg, der bei den Bahnhöfen Eisenstoffwerken A.G. beschäftigt ist, dadurch, daß ihm von oben ein Stück Eisen über ein Handwerkzeug auf den Kopf fiel, wodurch er eine Wunde am Kopfe erhielt. Da sich noch weitere Folgen zeigen, muß man abwarten.

## Willkürliche Entlassung

Die Not der Angestellten ist recht augenfällig bei der Firma A. Berg & Co. Weisenfels, festzustellen. Was sich der junge Chef dem Personal gegenüber herausnimmt, geht auf seine Kosten. Wohnt da eine Angestellte mit einem Kollegen aus dem Kreis zusammen in einem Hause. Was tut der Herr? Er versetzt dabei, auf der Straße herumzuwandern. Er wollte so verhindern, daß sie sich über falsche Bindungen usw. schlüssig werden könnten. Er scheint gar nicht zu wissen, was in solcher Redemendung für eine ungeheure Beleidigung heißt. Als sich die beiden Kollegen einmal zufällig auf dem Schützenplatze trafen und dort gesehen wurden, horte der Kollege am anderen Tage

### die Entlassung

unter einer jeden Ursache in den Händen. Der Kollege erregte es ähnlich, nur wurde sie nicht fertig, sondern man sollte sie hinaus. Als sie sich dies nicht gefallen ließ und ein Wort bis andere gab, ihr weitere Beleidigungen in das Gesicht geschleudert wurden, sah sie sich gezwungen, zu gehen. Eine gewisse Rolle spielte bei dieser Geschichte noch der Vornbändler Heinz Kramer, den wir bei nächster Gelegenheit einmal näher beschreiben werden. Weßhalb hat man sich die Angestellten als lästig empfunden, so daß sie hinaus mußten?

### Sie wählten zwei!

O, wenn sie erzählen würden von den abscheulichen Abdiotionschern auf den Rechnungen der Kunden M., S., T., N. usw. um, was gäbe das für einen Staat. Na, es ist noch nicht aller Tage Abend und was nicht ist, kann noch werden, Herr Schirmmacher. Auch die Belegschaften, hier wollen wir nur den Antikonsumenten bezeichnen. Was ist denn das Herr Herr? Zwei sind vorhanden. Nicht immer war es so schlimm. Nein, erst als die Angestellte sich weigerte, nachdem sie von dem anhängigeren der beiden Chefs darauf aufmerksam gemacht wurde, daß sie die Verantwortung für ihre Bindungen trage, noch weitere falsche Entlassungen zu machen, gingen diese Schikane los. Das Ende man den Hinaussetzung der betreffenden Kollegen. Und sie wäre sicher heute noch dort in Stellung, wenn sie sich demselben verheiratet. Chef, der ihr ein Verhältnis mit einem Ehemann vorbildet, mißbilligend geschaut hätte.

Das ist das getreue Spiegelbild unserer heutigen Gesellschaftsordnung. Scheinheilige Enttäuschung, wenn man selber nicht teilhaben kann und im übrigen recht gern „Hahn im Korbe“ sein möchte.

Für die Kollegen gilt es, sich im DAW zu organisieren, in der Organisation, die allein berufen ist, solche Zustände auf immer zu unterbinden.

## Der Streik in der Tonwarenfabrik Krüger & Alee

Geburtsstagsfeier — Organisierung der Belegschaft im Bauergewerksbund — Maßregelungen Protokoll — Stellungnahme der Verbandsleitung

Die Belegschaft ist gewillt den Streik so lange fortzuführen, bis ihre wirtschaftlichen Bedingungen erfüllt sind und alle Arbeiter so wieder zu ihrer Arbeitstelle zurückkehren, wie sie bei Streik verlassen haben. Weiter ein paar Streikbrecher am ersten Tage des Streiks, ist kein Arbeiter mehr seinen Kollegen in den Rücken gestossen. Die Streitsleitung nahm ihre Arbeit sofort auf. Streikposten werden jeden Tag gestellt. Die Belegschaft ist sich weiter im Klaren, daß Streikabbruch bedeuten würde, in ein

### Zustimmung

zurückzuführen. Der Streik muß bis zum gerechten Ende durchgeführt werden und kann allerdings von längerer Dauer sein, ehe die Unternehmer auf die Knie gezwungen sein werden. Der Belegschaft rufen wir zu, auszuhalten, auszusuchen, und der Sieg wird unser sein.

Am Sonntag, dem 24. September, fand eine Streikversammlung statt, in der der Angestellte Kollege Kodelschak als Reichsführer der Belegschaft gewählt wurde. Die Belegschaft wurde aufgefordert, zu sagen, wie der Streik entstanden ist. Nach Klarlegung durch die Kollegen hat sich der Verband bereit erklärt, dem Streik seine Unterstützung auszuweisen zu lassen. Das brutale Vorgehen der Firma wurde besonders von allen Rednern hervorgerufen. Folgende

### Bedingungen zur Wiederaufnahme der Arbeit

die den Unternehmern der Firma Krüger & Alee gestellt werden fanden einstimmige Annahme

1. Die Betriebsabläufe wieder in ihre alte Arbeitsstelle einzustellen.
2. Anerkennung des Manteltarifs.
3. Keine Maßregelung der im Streik befindlichen Arbeiter.
4. Der Streik wird nicht als Arbeitsunterbrechung angesehen. Die Belegschaft wird so lange im Streik ausbleiben, bis sämtliche Bedingungen von Seiten der Unternehmer anerkannt worden sind. Nachmals rufen wir den Arbeitern zu, auszuhalten, und der Sieg wird unser sein.



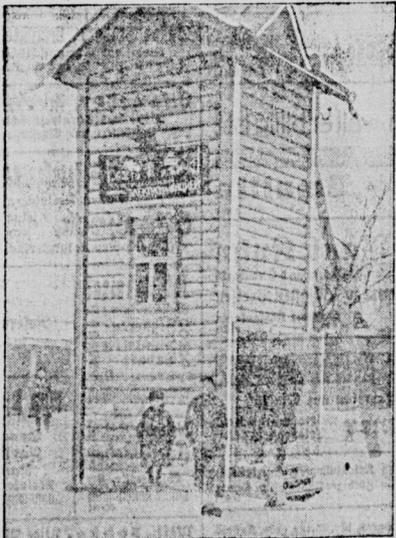
# Elektrifizierung der U.S.S.R.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Entwicklung des großen Industrialisierungsprogramms, das die Arbeiter- und Bauernregierung der Sowjetunion aufgestellt hat, ist die Elektrifizierung. Noch in den schweren Jahren des Kriegskomunismus, während des Kampfes gegen weiße Garden und Ententeintervention hat Lenin durch seine Parole: „Kommunismus ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung“ die Aufmerksamkeit der breiten Arbeiterschaft auf die Elektrifizierung gelenkt und sie als eine der zentralen wirtschaftspolitischen Aufgaben der Sowjetmacht hingestellt. Naturgemäß konnten im Augenblick des Ringens mit Notstand, Mangel und schließlich der ersten Arbeitsteile, dem öffentlichen Meinung“ der kapitalistischen Länder im Verein mit den Menschewill brach in ein Schlingelächel aus, als ihr das große, im Jahre 1920 vom Gosplan (Wirtschaftsplan) ausgearbeitete Elektrifizierungsprogramm bekannt wurde. „Elektrifizierung“ hieß es damals verachtungsvoll für „Elektrifizierung“.

Dah die Arbeiterschaft mit eigenen, organisierten Kräften an die Bewältigung eines so gigantischen Werkes wie es die Industrialisierung und Elektrifizierung eines riesigen Landes darstellt, gehen können, erschien der Bourgeoisie unfaßbar. Und dennoch wurden, bevor noch der Bürgerkrieg laubiert war, nicht nur die theoretischen Vorarbeiten für dies Programm erledigt, es wurde mit praktischen Arbeiten — z. B. dem Bau des Wasserkraftwerkes am Wolchow bei Leningrad — begonnen.

## Elektrotechnische Industrie

Betrachten wir zunächst die elektrotechnische Industrie. Der Gesamtumfang der Produktion dieses Industriezweigs belief sich im Jahre 1913 auf 65—70 Mill. Rubel. Dieser Umfang der Produktion wurde bereits im Jahre 1924/25 wieder erreicht und für 1926/27 wird der Gesamtwert der Erzeugung mit 120 Mill. Rubel angegeben, d. h. über 170 Prozent des Vorkriegsniveaus. Dieser Entwicklungsvorgang kann für die ersten Jahre als reiner Wiederaufbau-



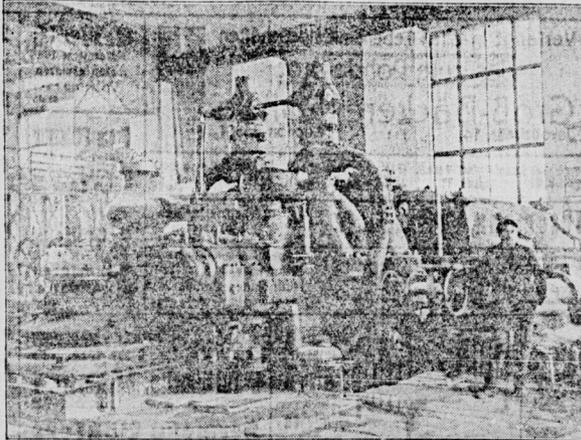
Elektrifizierung auf dem Lande

prozess betrachtet werden; es galt, die alten Fabriken wieder in Gang zu setzen, die Maschinen zu reparieren usw. In den letzten zwei Jahren jedoch ändert sich das Bild: Neue Produktionszweige werden vervollständigt, neue werden aufgenommen. Als Beispiel für die Verwirklichung älterer, aus der vorrevolutionären Zeit übernommener Branchen nennen wir die Glaslampenproduktion, die durch Erfindungen (z. B. die Lampe mit regulierbarer Helligkeit) auf einen Stand gebracht worden ist, der das Niveau der deutschen Glaslampenindustrie technisch und kommerziell vollkommen erreicht. Weiter den neu aufgenommenen Produktionszweigen nennen wir als die wichtigsten: Bau von Generatoren, Hochspannungstransmissionen, automatische Telefonanlagen u. a. m. Gegenwärtig werden in der Sowjetunion bereits Turbogeneratoren mit 5000 KW, 3000 Touren, je noch bis zu 10000 KW, gebaut, und ein Teil der im Bau befindlichen Großkraftwerke wird mit Generatoren eigener Herstellung ausgerüstet werden. Im Moskauer wird zur Zeit eine Hochspannungstransmission mit 115000 Volt und einer Ausdehnung von 60 Kilometern angelegt. Auch im Bau von Großsteinen mit 500 Quadratmetern Fläche bei einem Druck von 40 Atmosphären und darüber sind bedeutende Erfolge erzielt worden. Der „Schwachstromtrieb“ hat in letzter Zeit automatische Telefonanlagen mit bis zu 300 Anschlüssen gebaut und hat

gegenwärtig Aufträge auf noch größere Anlagen für Moskau, Nowosibirsk am Don und andere Städte in Arbeit.

## Bau von Kraftwerken

Der Bau von Kraftwerken hat in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht. Auf diesem Gebiet war das vorrevolutionäre Russland besonders rückständig. Die häufigsten Elektrizitätswerke arbeiteten mit Wasserkraft oder



Die Schatura

Kohle, die über Tausende von Kilometern transportiert wurden und dadurch den Strom unangemessen verteuerten, während die „weiße“ Kohle oder der Torf ungenutzt in nächster Nähe lag. Die Kraftanlagen waren durchweg wenig leistungsfähig und technisch überaltert. Hier schloß das Elektrifizierungsprogramm der Sowjetregierung Wandel, indem es durch den Bau großer Wasserkraft- oder Kohlenkraftwerke die Stromerzeugung auf eine wirtschaftlich gesunde Grundlage stellt.

Ziel auf diesem Gebiet noch zu setzen ist, geht aus den folgenden Tatsachen hervor: Die Sowjetunion liegt hinsichtlich ihres Reichtums an ausnützungsfähigen Stromquellen an dritter Stelle hinter den USA und Kanada; trotzdem trägt der Jahreverbrauch an elektrischer Energie pro Kopf der Bevölkerung, der sich in Norwegen auf 2000 KW, in Schweden auf 1200 KW, in Deutschland auf 450 KW, beläuft, nicht mehr als 22 KW. Dabei ist die Zahl der erzeugten Kilowattstunden bereits von 1915 Millionen im Jahre 1913 auf 24,6 Millionen im Wirtschaftsjahr 1925/26 gestiegen. Am 1. Oktober 1925 waren aufsummiert 249 Werke mit einer Leistungsfähigkeit von 121 Mill. KW, im Vergleich: davon 7 Überlandzentralen mit 146 000 KW, 9 große städtische Elektrizitätswerke mit 248 900 KW, 640 kleinere städtische Werke mit 223 962 KW, 731 Industriekraftwerke mit 527 195 KW, darunter Eisenwerke 132 328 KW, Stein- und Zementwerke 100 298 KW, Textilindustrie 71 618 KW, Maschinenbau 58 076 KW, 446 ländliche Werke mit 7705 KW, und 586 Spezialwerke mit 57 200 KW.

## Die „Schatura“ u. a.

Am folgenden seien einige der charakteristischsten neu erbauten Anlagen näher betrachtet. Die Moskauer Stromversorgung ist reorganisiert worden hauptsächlich durch den Bau der mit Torf arbeitenden Überlandzentrale „Schatura“ südlich von Moskau. Hier wurde nach Entwürfen der Ingenieure Prof. Kossin und Prof. Winter unter Ausnutzung des riesigen Hydrostarkvermögens ein Kraftwerk geschaffen, das für die übrigen im Bau befindlichen oder geplanten Torfüberlandzentralen als Muster dienen soll. So wird z. B. das sechsen in Angriff genommene Torfgrötkraftwerk für Weißrußland, „Ljinstroj“, auf Grund der beim Bau von „Schatura“ gewonnenen Erfahrungen errichtet.

Anschließend der Art der mittleren und nördlichen Gebiete des europäischen Territoriums an abbaureichen guten und ergiebigen Kohlenvorkommen bei gleichzeitiger Konzentration bedeutender Industrien gewinnt der Bau von Überlandzentralen, die mit Torf arbeiten, eine unabweisbare Bedeutung. Ähnlich liegen die allgemeinerwirtschaftlichen Voraussetzungen für den Bau von Hydroüberlandzentralen, nur daß hier die Frage auch für die Ukraine, den Kaukasus und Mittelrussland von größter Wichtigkeit ist. Hier sind an fertigesten Werken „Wolchowstroj“ bei Leningrad und das transkaukasische Wasserkraftwerk bei Tiflis zu nennen. Das erstere wird gegenwärtig auf 80 000 KW ausgebaut („Schatura“ leistet 48 000 KW, und soll durch Aufstellung zweier Turbogeneratoren zu je 44 000 KW, auf 126 000 KW, gebracht werden) und besteht einer bedeutenden Teil der großen Leningrader Industrieanlagen mit Strom.

Von den übrigen im Bau begriffenen oder für die nächste Zukunft projektierten Wasserkraftwerken im Nordwestgebiet, welche die Industrie dieser Bezirke fördern und vom Bezug der durch lange Eisenbahntransporte verteuerten Torge- oder ausländischen Kohle unabhängig machen sollen, seien die Überlandzentrale „Swirstroj“ (am Swir, östlich von Leningrad) und das im fasseltischen Seneggebiet gelegene „Kondopostwerk“ erwähnt. Durch die Verbarmachung der Wasserkräfte wird auch die Elektrifizierung der dortigen Siedlungen ermöglicht; so sind die Vorarbeiten für die Elektrifizierung der Strecke Leningrad—Tranienbaum in Angriff genommen worden.

## Elektrifizierung der Randgebiete

Der allgemeinen politischen Linie der Sowjetregierung gemäß wird jedoch nicht nur in den Teilen des Reichs, ausschließlich die Wirtschaft der Randgebiete entwickelt, sondern auch in den den industriellsten Nationalitäten bevölkerten Randgebieten die Industrialisierung vorangetrieben. So z. B. in Transkaukasien, dessen geologische und landwirtschaftliche Reichtümer — Naphtha, Manganz, Baumwolle,

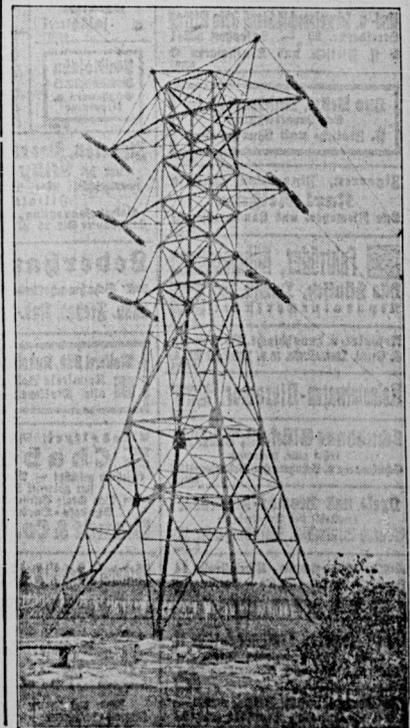
Seide — große industrielle Möglichkeiten aufweisen. Der Elektrifizierungsplan sieht den Bau von vier auf Wasserkraft beruhenden Überlandzentralen vor, von denen das erste, „Zemo-Arwischala“ (oder Zages) bei Tiflis, bereits begonnen ist. Das Werk (Ausgangsleistung 22 000 KW, Ausbau auf 40 000 KW, vorgesehen) wurde nach den Plänen eines kaukasischen Ingenieurs gebaut, obwohl ein Gegenwärtiger des bekannten deutschen Professors Rudin vorlag; ein Beweis nicht für die „nationale Beschränktheit“ der Sowjetregierung, wie das die Bourgeoisie behauptet, sondern dafür, daß die Sowjetmacht fortgeschritten genug ist, um auch große Anlagen selbständig durchzuführen zu können. Ein zweites Werk am Arsen in Westgeorgien wird in kürzester Zeit in Angriff genommen.

Zu betrachten bleibt noch das gewaltige Elektrifizierungsprogramm der Sowjetunion, das zugleich eine der höchsten und größten Projekte in der Wirtschaft der Gegenwart ist: das Projekt des Dnieprkraftwerks. „Dnieprstroi“ mit einer geplanten Gesamtleistung von 350 000 PS. Die Pläne stammen von einem der hervorragendsten Elektroingenieure der Sowjetunion, Prof. Alexandrow, doch sind in diesem Jahre zwei ausländische Firmen zur ständigen technischen Beratung herangezogen worden: Siemens Bauunion und die amerikanische Firma Hugh L. Cooper. Die Grenzzeichnung dieser Firmen entspricht dem Bestreben der Arbeiter- und Bauernregierung, überall da, wo es zweckmäßig erscheint, die technische Unterstützung des kapitalistischen Auslandes heranzuziehen, um den Wirtschaften der Sowjetunion „unmögiges“ Verborgenes zu erlangen.

Das Dnieprkraftwerk, dessen Bau auf fünf Jahre berechnet ist, hat für die Wirtschaft der Ukraine geradezu unerschöpfliche Bedeutung. Hier neue große Hüttenanlagen, Stahl und Eisen verarbeitende Werke, Messing, Aluminium, Kaliumnatrium und Kaolin verarbeitende Fabriken werden von dieser gewaltigen Energiequelle gespeist werden. Darüber hinaus wird durch die Überwindung der Dnieprstromschnellen der Dniepr zu einer ununterbrochenen Wasserstraße ersten Ranges, ein Fortschritt, der seiner Bedeutung nach der bedeutendsten Schaffung des direkten Großschiffahrtsweges Wolgastrom—Schwerges Meer durch den Wolga-Dnieprkanal an die Spitze zu setzen ist. Einmal sollen die bei der Stauung des Dniepr frei werdenden Wassermassen 2 Millionen Hektar fruchtbarer Felder künstlich bewässern und vor Dürretropfen schützen.

## Elektrifizierung der Landwirtschaft

Hiermit gelangen wir zu der Frage, welchen Nutzen die Landwirtschaft der Sowjetunion aus der Elektrifizierung ziehen wird. Vor der Revolution konnte von einer ländlichen Elektrizitätswirtschaft so gut wie gar nicht gesprochen werden, keurig doch die Gesamtleistung der ländlichen Kraftwerke nur 1400 KW. (Gegenwärtig 700 KW, siehe oben) Die Landwirtschaft der Sowjetunion bedarf wie kaum eine andere der Intensivierung (Hebung der Viehzucht, Züchtung des Anbaus technischer Kulturen — Jute, Wolle, Baumwolle, Flachs, Cellulose usw.). Diese Intensivierung ist aber die gleichzeitige Schaffung industrieller Verarbeitungsmöglichkeiten voraus, und für diese ist die Elektrifizierung von ausnützungsgewaltiger Bedeutung. Abgesehen davon kann der gefährlichste Feind der sowjetrussischen Landwirtschaft — die Dürre — wirksam nur durch künstliche Bewässerung größten Stills bekämpft werden. Dies aber ist wieder an den Bau von Kraftwerken mit gewaltigen Wasserkraftvermögen geknüpft. Die Verbarmachung der ungeheuren Wasserkräfte des Dniepr und Don, der nord- und transkaukasischen und der mittelasiatischen Ströme wird nach und nach viele Millionen Hektar vor der Dürre schützen oder überhaupt neu für den Anbau aufschließen.



**B. Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Angestellte und Beamte der Stadt Halle a. d. Saale**

Halle - West

**Hieb u. Schweine-Schlächterei**  
**Herm. Gauß**  
 Zertrümmerstraße 17  
 Prim a Fleisch- und Wurstwaren  
 n. u. w. i. n. i. t. 50178

**G. Both** Schweifstraße 19  
 empfehl. feine befannt guten Fleisch- und Wurstwaren 50088  
**Richard Beder** ♦ Jakobstr. 46 ♦  
 Feine hausl. Wurstwaren, Landesprodukte 50083  
**Friedrich Weber** Jakobstraße 42  
 Kolonialwaren, Kaffeebörerei, hausl. Wurstwaren 50082

**Max Zaubitzer, Steinweg 52** empfehl. prima Fleisch und Wurstwaren  
 Im Restaurant tägl. warme Speisen, gepfl. Bier 50149  
**H. Gutermuth** Kannelestraße 12  
 Die größte Auswahl in Damen- und Herrenhüten sowie Hülsen aller Art finden Sie zu billigen Preisen im Spezial-Geschäft von 50104

**Hermann Zander** Kannelestraße 12  
 Kolonialwaren, Kaffee-Rösterei 50104

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Mag. Paul Hauer** Zwingerstraße, Ecke Jakobstraße  
 Kolonialwaren  
 :: Schokoladen-Spezialgeschäft :: 50171  
**Kind- und Schweine-Schlächterei**  
**Otto Fuchsler, Zwingerstr. 1**

**Gummiwaren**  
**Dauerwädicke**  
**Radstühle**  
**Zinnober**  
**Albert Schumann**  
 Steinweg 40 47  
 Schmeerstraße 18  
 Telefon 240 55  
 50181  
**Lein- & Kleiderstoffe**  
**Martha Flohr**  
 Wörmlicher Str. 3  
 Lebensmittel  
 bestellbare  
 Wurstwaren 50077

Verlangt in allen Lebensmittelgeschäften  
**das gute Rohde-Brot**  
**Groß-Bäckerei Rohde**  
 Jakobstraße 14 :: Telephone 25531

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Lebensmittelgeschäft**  
**Dito Säter, Steinweg 18**  
 50170  
**Wälderei u. Konditorei**  
**Kurt Schumann**  
 Saalberg, Ecke Glauchaer Straße 50191  
**M. Wier, Glauchaer Str. 69**  
 Lebensmittel, hausl. Wurstwaren 50187  
**Fritz Meisig, Glauchaer Str. 57**  
 Kolonialwaren, hausl. Wurstwaren, Spirituosen 50184  
**Kind- u. Schweine-Schlächterei**  
**Kurt Berger, Herrenstr. 26**  
 50128  
**Kind- und Schweine-Schlächterei**  
**Otto Göge, Steinweg 51**  
 empfehl. n. Fleisch- und Wurstwaren

**Leberhandlung**  
**Schuhmacherbedarfsartikel**  
**Hans Brudek, Steinweg 32**  
 50179  
**Trinkt**  
**Schröters Kaffee**  
 Lerchenfeldstr., Ecke Mirlenstraße 50180  
**A. Schmidt, Steinweg 33**  
 Lebensmittel, Fein- und Hausl. 50180  
**Paul Dähne, Gerberstraße 7**  
 Süßige Fein- und Hausl. 50180

**Arthur Engelhardt** Fahrrad-Fabrik Ltd. n. Sie erhalten ein in Markenfabrikat bei 10 A. Anjahg. u. mössentl. 3 A. Abjahg. 50172  
**Otto Jesemann, Kallorenstraße 3** \*  
 Feine Fleisch- und Wurstwaren 50090  
**Hugo Grunewald** Dampf-Bäckerei und Konditorei Torstr. 20, Ecke Reipziger Straße empfehl. feine befannt guten Lebensmittel 50077  
**Otto Kasper, Steinweg 37** Refertiert Nr. 99 50181  
**Bernh. Geber** Brot- u. Feinbäckerei Wörmlicher Weg 63 50189

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Wälderei u. Konditorei**  
**Kurt Schumann**  
 Saalberg, Ecke Glauchaer Straße 50191  
**M. Wier, Glauchaer Str. 69**  
 Lebensmittel, hausl. Wurstwaren 50187  
**Fritz Meisig, Glauchaer Str. 57**  
 Kolonialwaren, hausl. Wurstwaren, Spirituosen 50184  
**Kind- u. Schweine-Schlächterei**  
**Kurt Berger, Herrenstr. 26**  
 50128  
**Kind- und Schweine-Schlächterei**  
**Otto Göge, Steinweg 51**  
 empfehl. n. Fleisch- und Wurstwaren

**Leberhandlung**  
**Schuhmacherbedarfsartikel**  
**Hans Brudek, Steinweg 32**  
 50179  
**Trinkt**  
**Schröters Kaffee**  
 Lerchenfeldstr., Ecke Mirlenstraße 50180  
**A. Schmidt, Steinweg 33**  
 Lebensmittel, Fein- und Hausl. 50180  
**Paul Dähne, Gerberstraße 7**  
 Süßige Fein- und Hausl. 50180



**Otto Kasper, Steinweg 37** Refertiert Nr. 99 50181  
**Bernh. Geber** Brot- u. Feinbäckerei Wörmlicher Weg 63 50189

**Fahrräder, 1a Marken**  
 10 Mt. Anjahg., 3 Mt. Wochenraie  
**Paul Lucke, Bäckerstr. 1**

**Hermann Böhler** Hochschlächterei  
 Glauchaer Straße 75 - Bärgasse 4  
 Prim a Fleisch- und Wurstwaren 50184  
**Progerie u. Photohandlung**  
**E. Weber, Steinweg 11** 50176  
**Franz Conrad, Torstraße 28**  
 Kolonialwaren, n. hausl. Wurstwaren 50189

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Rest. „Trompeterschloßchen“**  
 Schenke und Speisemittel mit eigener Hausl. Schlächterei  
**Jugo Bier, Wörmlicher Straße 64** 50196  
**Wihelm Förster, Wörmlicher Str. 53**  
 Material- und Kolonialwaren  
 Spei.: hausl. Wurstwaren 50182  
**Walter Kirchbaum** Pfannenberg 29  
**Hermann Becker** Knoll-Boys-Straße 11  
 Kolonialwaren, n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Kind- u. Schweine-Schlächterei**  
**Otto Ritter** Zertrümmerstr. 37  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Otto Welkel, Wörmlicher Str. 150**  
 Ecke Wörmlicher Straße  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50189  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
**Karl Weisner**  
 Ecke Wörmlicher- und Landwehrstraße 50192  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
**Otto Hämlich, Turmstr. 150**  
 Reparaturwerkstatt

**M. Heilig, Wörmlicher Straße 67a**  
 Kolonialwaren, n. hausl. Wurstwaren 50184  
**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
**Walter Sobel, Straße 111**  
**Wälderei- und Konditorei**  
 Spezialität: Karzer Zwieback 50183  
**Silmar Große** Rad.-Hamm-Str. 6  
 Kind- und Schweine-Schlächterei 50181  
**Friedrich Dönitz** Rad.-Hamm-Str. 27  
 Kolonialwaren und Weißwaren 50180  
**Paul Pojan** Engelstraße 20  
 Schuhwaren u. Reparatur 50181  
**Farben**  
**Königs-Druckerei**  
 Königsstraße 35 50181  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
 nur bei **Willy Feigler**  
 Hauptgeschäft: Wörmlicher Str. 101  
 Filialen  
 Bahnhofsanhang, Zehlfeldstraße  
 Saalbergstr. 29 u. Reipziger Str. 9 50197

**Trinkt Engelhardt-Biere**  
**Gelbitz, 33 Karl Meißner, Neumarkt-Fischhalle** Seefisch, Rühme-waren, Fischkonerven 50140  
**Ihr sollt bei Sobel kaufen, weil er billig ist!**  
**Glas • Porzellan • Emaille**  
**Fleischzentrale Paul Ruhn**  
 Haupt u. Büro: Jakobstr. 25 Filial: Wörmlicher Str. 53  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen  
 Moderne Küchengeräte 50185  
**Denkt daran!**  
 Kauft eure Farben und Tapeten nur bei  
**Farben-Kramer** Mittelwache 9/10  
 Telephone 214 65 50188  
**Fr. Karl Reiche, Alter Markt 32** Kolonialwaren, Spezialität: Zerbiger Rübensaft u. Suppe 50083  
**Gustav Richter, Spitze 4** Kolonialwaren, die, Weine, geb. Kaffees, Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 50091

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Hermann Becker** Knoll-Boys-Straße 11  
 Kolonialwaren, n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Kind- u. Schweine-Schlächterei**  
**Otto Ritter** Zertrümmerstr. 37  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Otto Welkel, Wörmlicher Str. 150**  
 Ecke Wörmlicher Straße  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50189  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
**Karl Weisner**  
 Ecke Wörmlicher- und Landwehrstraße 50192  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
**Otto Hämlich, Turmstr. 150**  
 Reparaturwerkstatt

**M. Heilig, Wörmlicher Straße 67a**  
 Kolonialwaren, n. hausl. Wurstwaren 50184  
**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
**Walter Sobel, Straße 111**  
**Wälderei- und Konditorei**  
 Spezialität: Karzer Zwieback 50183  
**Silmar Große** Rad.-Hamm-Str. 6  
 Kind- und Schweine-Schlächterei 50181  
**Friedrich Dönitz** Rad.-Hamm-Str. 27  
 Kolonialwaren und Weißwaren 50180  
**Paul Pojan** Engelstraße 20  
 Schuhwaren u. Reparatur 50181  
**Farben**  
**Königs-Druckerei**  
 Königsstraße 35 50181  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
 nur bei **Willy Feigler**  
 Hauptgeschäft: Wörmlicher Str. 101  
 Filialen  
 Bahnhofsanhang, Zehlfeldstraße  
 Saalbergstr. 29 u. Reipziger Str. 9 50197

**Trinkt Engelhardt-Biere**  
**Gelbitz, 33 Karl Meißner, Neumarkt-Fischhalle** Seefisch, Rühme-waren, Fischkonerven 50140  
**Ihr sollt bei Sobel kaufen, weil er billig ist!**  
**Glas • Porzellan • Emaille**  
**Fleischzentrale Paul Ruhn**  
 Haupt u. Büro: Jakobstr. 25 Filial: Wörmlicher Str. 53  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen  
 Moderne Küchengeräte 50185  
**Denkt daran!**  
 Kauft eure Farben und Tapeten nur bei  
**Farben-Kramer** Mittelwache 9/10  
 Telephone 214 65 50188  
**Fr. Karl Reiche, Alter Markt 32** Kolonialwaren, Spezialität: Zerbiger Rübensaft u. Suppe 50083  
**Gustav Richter, Spitze 4** Kolonialwaren, die, Weine, geb. Kaffees, Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 50091

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Hermann Becker** Knoll-Boys-Straße 11  
 Kolonialwaren, n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Kind- u. Schweine-Schlächterei**  
**Otto Ritter** Zertrümmerstr. 37  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Otto Welkel, Wörmlicher Str. 150**  
 Ecke Wörmlicher Straße  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50189  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
**Karl Weisner**  
 Ecke Wörmlicher- und Landwehrstraße 50192  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
**Otto Hämlich, Turmstr. 150**  
 Reparaturwerkstatt

**M. Heilig, Wörmlicher Straße 67a**  
 Kolonialwaren, n. hausl. Wurstwaren 50184  
**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
**Walter Sobel, Straße 111**  
**Wälderei- und Konditorei**  
 Spezialität: Karzer Zwieback 50183  
**Silmar Große** Rad.-Hamm-Str. 6  
 Kind- und Schweine-Schlächterei 50181  
**Friedrich Dönitz** Rad.-Hamm-Str. 27  
 Kolonialwaren und Weißwaren 50180  
**Paul Pojan** Engelstraße 20  
 Schuhwaren u. Reparatur 50181  
**Farben**  
**Königs-Druckerei**  
 Königsstraße 35 50181  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
 nur bei **Willy Feigler**  
 Hauptgeschäft: Wörmlicher Str. 101  
 Filialen  
 Bahnhofsanhang, Zehlfeldstraße  
 Saalbergstr. 29 u. Reipziger Str. 9 50197

**Trinkt Engelhardt-Biere**  
**Gelbitz, 33 Karl Meißner, Neumarkt-Fischhalle** Seefisch, Rühme-waren, Fischkonerven 50140  
**Ihr sollt bei Sobel kaufen, weil er billig ist!**  
**Glas • Porzellan • Emaille**  
**Fleischzentrale Paul Ruhn**  
 Haupt u. Büro: Jakobstr. 25 Filial: Wörmlicher Str. 53  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen  
 Moderne Küchengeräte 50185  
**Denkt daran!**  
 Kauft eure Farben und Tapeten nur bei  
**Farben-Kramer** Mittelwache 9/10  
 Telephone 214 65 50188  
**Fr. Karl Reiche, Alter Markt 32** Kolonialwaren, Spezialität: Zerbiger Rübensaft u. Suppe 50083  
**Gustav Richter, Spitze 4** Kolonialwaren, die, Weine, geb. Kaffees, Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 50091

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Hermann Becker** Knoll-Boys-Straße 11  
 Kolonialwaren, n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Kind- u. Schweine-Schlächterei**  
**Otto Ritter** Zertrümmerstr. 37  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Otto Welkel, Wörmlicher Str. 150**  
 Ecke Wörmlicher Straße  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50189  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
**Karl Weisner**  
 Ecke Wörmlicher- und Landwehrstraße 50192  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
**Otto Hämlich, Turmstr. 150**  
 Reparaturwerkstatt

**M. Heilig, Wörmlicher Straße 67a**  
 Kolonialwaren, n. hausl. Wurstwaren 50184  
**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
**Walter Sobel, Straße 111**  
**Wälderei- und Konditorei**  
 Spezialität: Karzer Zwieback 50183  
**Silmar Große** Rad.-Hamm-Str. 6  
 Kind- und Schweine-Schlächterei 50181  
**Friedrich Dönitz** Rad.-Hamm-Str. 27  
 Kolonialwaren und Weißwaren 50180  
**Paul Pojan** Engelstraße 20  
 Schuhwaren u. Reparatur 50181  
**Farben**  
**Königs-Druckerei**  
 Königsstraße 35 50181  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
 nur bei **Willy Feigler**  
 Hauptgeschäft: Wörmlicher Str. 101  
 Filialen  
 Bahnhofsanhang, Zehlfeldstraße  
 Saalbergstr. 29 u. Reipziger Str. 9 50197

**Trinkt Engelhardt-Biere**  
**Gelbitz, 33 Karl Meißner, Neumarkt-Fischhalle** Seefisch, Rühme-waren, Fischkonerven 50140  
**Ihr sollt bei Sobel kaufen, weil er billig ist!**  
**Glas • Porzellan • Emaille**  
**Fleischzentrale Paul Ruhn**  
 Haupt u. Büro: Jakobstr. 25 Filial: Wörmlicher Str. 53  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen  
 Moderne Küchengeräte 50185  
**Denkt daran!**  
 Kauft eure Farben und Tapeten nur bei  
**Farben-Kramer** Mittelwache 9/10  
 Telephone 214 65 50188  
**Fr. Karl Reiche, Alter Markt 32** Kolonialwaren, Spezialität: Zerbiger Rübensaft u. Suppe 50083  
**Gustav Richter, Spitze 4** Kolonialwaren, die, Weine, geb. Kaffees, Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 50091

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189

**Willy Kräumer, Mühlgraben Str. 198**  
 Kolonialwaren, Konjeren, jeden Donnerstag Schlachtfleisch 50170  
**Mag. Grünwald, Steg 4**  
 Spezialität Landbrot, Landwurst 50177  
**W. Thomas, Steinweg 34**  
 Seilen, Perlmuttern, Wästen, Säbme, Toilette-Artikel 51124  
**Wäscherei W. Dähne**  
 Herrenstraße 3, Wörmlicher Straße 138  
**Erich Müller, Herrenstraße 1**  
 Ewe-Sonne-Strasse Lebensmittel, Kolonialwaren, Obst, Gemüse, hausl. Wurstwaren 50170  
**Otto Köhler, Torstr. 27**  
 Kolonialwaren, jeden Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 51043  
**Karl Schröder, Glauchaer Str. 65**  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren 50092  
**Wälderei u. Konditorei: Max Schröder, Schweifstraße 18**  
 50128  
**Gustav Grimm, Steinweg 38**  
 Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Herrenartikel 50116

**Hermann Becker** Knoll-Boys-Straße 11  
 Kolonialwaren, n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Kind- u. Schweine-Schlächterei**  
**Otto Ritter** Zertrümmerstr. 37  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50187  
**Otto Welkel, Wörmlicher Str. 150**  
 Ecke Wörmlicher Straße  
 n. Fleisch- und Wurstwaren 50189  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
**Karl Weisner**  
 Ecke Wörmlicher- und Landwehrstraße 50192  
**Fahrräder, Nähmaschinen**  
**Otto Hämlich, Turmstr. 150**  
 Reparaturwerkstatt

**M. Heilig, Wörmlicher Straße 67a**  
 Kolonialwaren, n. hausl. Wurstwaren 50184  
**Feine Fleisch- und Wurstwaren**  
**Walter Sobel, Straße 111**  
**Wälderei- und Konditorei**  
 Spezialität: Karzer Zwieback 50183  
**Silmar Große** Rad.-Hamm-Str. 6  
 Kind- und Schweine-Schlächterei 50181  
**Friedrich Dönitz** Rad.-Hamm-Str. 27  
 Kolonialwaren und Weißwaren 50180  
**Paul Pojan** Engelstraße 20  
 Schuhwaren u. Reparatur 50181  
**Farben**  
**Königs-Druckerei**  
 Königsstraße 35 50181  
**Zigaretten, Zigaretten, Tabake**  
 nur bei **Willy Feigler**  
 Hauptgeschäft: Wörmlicher Str. 101  
 Filialen  
 Bahnhofsanhang, Zehlfeldstraße  
 Saalbergstr. 29 u. Reipziger Str. 9 50197

**Trinkt Engelhardt-Biere**  
**Gelbitz, 33 Karl Meißner, Neumarkt-Fischhalle** Seefisch, Rühme-waren, Fischkonerven 50140  
**Ihr sollt bei Sobel kaufen, weil er billig ist!**  
**Glas • Porzellan • Emaille**  
**Fleischzentrale Paul Ruhn**  
 Haupt u. Büro: Jakobstr. 25 Filial: Wörmlicher Str. 53  
 empfehl. prima Fleisch- und Wurstwaren zu billigsten Preisen  
 Moderne Küchengeräte 50185  
**Denkt daran!**  
 Kauft eure Farben und Tapeten nur bei  
**Farben-Kramer** Mittelwache 9/10  
 Telephone 214 65 50188  
**Fr. Karl Reiche, Alter Markt 32** Kolonialwaren, Spezialität: Zerbiger Rübensaft u. Suppe 50083  
**Gustav Richter, Spitze 4** Kolonialwaren, die, Weine, geb. Kaffees, Dienstag und Freitag Schlachtfleisch 50091

**W. Werlich** Kannelestraße 10a  
 Kolonialwaren, Spirituosen 50095  
**Georg Fölsner** Jakobstraße 15  
 Zigarren, Zigaretten und Tabake 50084  
**H. Schliebe** Langestraße 17  
 Schuhwaren, Reparaturen 50189







